

W.: Wildon einst und jetzt. Chronik der Burg, des landesfürstlichen Marktes und der Pfarre St. Magdalena in W., 1891; Gedächtnisrede bei der Einweihung des am 24. 6. 1900 auf dem Friedhofe von Feldkirchen enthüllten Krieger-Denkmals, 1901; Ein Palmenreis auf den Sarg des am 23. 10. 1903 in der Gruft des St. Blasiusmünsters zu Admont beigesetzten Stiftsarchivars und Bibliothekars P. Jakob Wichner niedergelegt, 1903; Feldkirchen-Kalsdorf, Pfarr- und Kommunalgeschichte, 1905; Vor hundert Jahren. Rückerinnerungen an die krieger. Ereignisse in Stmk. im J. 1809, 1909; Franzosen vor Graz im J. 1809, in: Z. d. Hist. Ver. für Stmk., Jg. VII, 1909, S. 95.

L.: *Grazer Volksbl.* vom 1. 7. 1928 und vom 27. 2. 1933; *Kleine Ztg. (Graz)* vom 27. 2. 1933; *Personalstand der Säkular- und Regular-Geistlichkeit der Diözese Seckau in Stmk.* im J. 1933, S. 326; *Nekrologium des Säkular- und Regular-Klerus der Diözese Stmk.* vom 1. 1. 1890–31. 12. 1946, 1947, S. 33.

John (Josef) Alois, Volkskundler.

* Oberlohma b. Franzensbad (Hornl Lomany/Františkovy Lázně, Böhmen), 30. 3. 1860; † Franzensbad (Františkovy Lázně, Böhmen), 1. 8. 1935. Absolv. das Gymn. zu Eger und Leitmeritz, stud. an den Univ. Wien (1880–82 Geschichte und Germanistik), Innsbruck, München, lebte dann als freier Schriftsteller in Eger. 1922 übernahm er die Leitung des Mus. und des Archivs der Stadt Franzensbad. Begründer des „Ver. für Egerländer Volkskunde“ und der Z. „Unser Egerland“ I–XLVI, 1899–1943.

W.: Egerländ. Volkskunst, in: Z. für österr. Volkskde. II, 1896; Kreuzsteine, Marterln, Pestsäulen im Egerland, ebenda, III, 1897; Beitr. zum Volks-Aberglauben im Egerland, ebenda, VI, 1900; Grüner Sebastian. Über die ältesten Sitten und Gebräuche der Egerländer, in: Beitr. zur dt.-böhm. Volkskde. IV/1, 1901; Oberlohma. Geschichte und Volkskde. eines egerländ. Dorfes, ebenda, IV/2, 1903; Sitte, Brauch und Volksglaube im dt. Westböhmen, ebenda, VI, 1905; R. Wagners Beziehungen zu Böhmen, 1906; Egerländer Heimatbuch, 1907; Ländliche Wohlfahrtspflege im Egerland, 1908; etc. Gem. mit J. Czerny, Egerländer Volkslieder, 2 Hc., 1898–1901, 2. Aufl. 1909.

L.: *Das dt. Volkslied* 18, 1916, S. 109 (*Werksverzeichnis*); *Unser Egerland* 34, 1930, S. 29–32 (*Werksverzeichnis*); *Sudetend. Z. für Volkskde.* 3, 1930, S. 77–79 (*Werksverzeichnis*); *Kosch.*

John Amand (Josef), O.S.B., Abt.
* Kreibitz (Chřibská, Böhmen), 5. 11. 1867; † Melk (N.Ö.), 5. 7. 1942. Sohn eines Kaufmannes; trat 1887 in das Benediktinerstift Melk ein, 1892 Priesterweihe, 1892–1909 in verschiedenen Pfarren in N.Ö. seelsorglich tätig, 1909 Abt von Melk. J., wirtschaftlich hervorragend begabt, ließ eine Trink- und Nutzwasserleitung, eine Kanalanlage, ein Elektrizitätswerk und neue Ökonomiegebäude errichten. Er bemühte sich um die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion (Melker Roggen wird häufig als Stammform

für Neuzüchtungen verwendet), erwarb die Kartause Gaming mit ihren Besitzungen für das Stift und gründete ein Juvenat für die Heranbildung des Nachwuchses. Unter seiner Regierung entstand die Kirche in Grillenberg bei Berndorf, – der Pfarrhof zu Fahrndorf, die Kirchen zu Weikendorf, Rohrendorf, Albersdorf, Matzendorf sowie Stift Melk (1926/27) wurden renoviert. Die Inflation, die Ertraglosigkeit der städt. Miethäuser und der Teilverlust der rumän. Güter nach dem Krieg verhinderten eine Wiederaufnahme seiner Pläne, ja sie zwangen ihn zu – oft mißverstandenen – schweren Entscheidungen, die nur dazu dienten, das Stift und seine kulturellen Einrichtungen überhaupt zu erhalten.

L.: *R.P.* vom 4. 11. 1927; *Mitt. Stift Melk (N.Ö.)*.

John Charles, Maler. * Wien, 29. 4. 1872; † Wien, 26. 7. 1922. Schüler der Wr. Kunstgewerbeschule unter F. Sturm und an der École des Beaux Arts in Paris. Als Maler und Kunstgewerbler in Wien tätig.

W.: Blumenbilder; Tierstücke; Landschaften; etc.
L.: *Kosel.*

John Franz Frh. von, General und Kriegsminister. * Bruck a. d. Leitha (N.Ö.), 20. 11. 1815; † Wien, 25. 5. 1876. Vater des Folgenden. Absolv. 1827–35 die Theres. Milit.-Akad. und wurde als Lt. zum IR. 52 ausgemustert. 1845 Oblt., 1848 Hptm., 1849 Mjr., nahm er an den Kämpfen in Italien 1848/49 teil und erhielt für seine Verdienste in den Kämpfen bei Volta 1850 das Kleinkreuz des Milit.-Maria Theresien-Ordens. Nach dem Kriege gegen Piemont wurde er Gen.-Stabschef der österr. Truppen in der Toskana und war 1850–52 Präses einer durch die österr. und toskan. Regierung eingesetzten Liquidationskomm. für die Festsetzung der Verpflegsgebühren der Besatzungstruppen. Seit 1852 Gen.-Stabschef des 8. Korps in Bologna, 1854 Obstlt., 1857 Obst. und Rgt.-Kmdt. des IR. 1, war er 1859 im Krieg gegen Frankreich und Piemont Gen.-Stabschef des 6. Armeekorps in Südtirol. Nach dem Kriege wurde er Gen.-Stabschef der 2. Armee in Verona, wo eines der neu gebauten Forts auf Befehl des K. 1862 den Namen „Fort John“ erhielt. 1861 GM, war er im Kriege 1866 Gen.-Stabschef der Südarmee und erhielt für seine Verdienste in der Schlacht bei Custoza das Kommandeurkreuz des Milit.-Maria Theresien-Ordens, nachdem er noch auf dem Schlachtfelde zum FML